

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im Goethe Globe veröffentlicht

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Vytautas- Magnus-University (VMU), Litauen

Wintersemester 2015/16

Im dritten Semester, als alle um mich herum anfangen über ein Auslandssemester zu reden, überlegte ich mir ob das nicht auch sinnvoll für mich wäre. Ich kam zum Schluss, dass man es ja mal probieren könnte und bewarb mich über das erasmus Programm für Ljubljana in Slowenien und für Kaunas in Litauen. Dafür war jedoch ein Nachweis meiner Englischkenntnisse notwendig und zu dem Zeitpunkt war es zu spät für einen der Kurse an der Goethe-Uni. Wirklich schade finde ich, dass man so quasi genötigt wird sehr viel Geld für einen der anderen anerkannten Tests zu absolvieren. Der Test an sich war jedoch keine Hürde. Soweit ich weiss gab es für beide Städte je zwei Plätze und aufgrund meiner Studienleistungen erwartete ich nicht zu viel. Als dann die Bestätigung kam, stand es aber fest. Ich würde nach Kaunas gehen. In ein Land von dem man selten etwas gehört hatte, aber so war es ja gewollt, etwas ganz Neues halt. Da ich im Sommersemester die Prüfungsanmeldung vergessen hatte, hatte ich dadurch die Möglichkeit, den sonst mit der Prüfungsphase überlappenden 4 wöchigen Sprachkurs an der VMU zu absolvieren. Dieser vorbereitende Sprachkurs wird sogar von erasmus gefördert und der Wohnheimplatz ist für die ersten vier Wochen damit gesichert.

Ich entschied mich von Frankfurt Hahn mit Ryanair nach Vilnius zu reisen. Wenn man rechtzeitig bucht, etwa zwei Monate im voraus, sind die Flüge sehr günstig, nur das Gepäck muss noch dazu gebucht werden. Wobei man dazu sagen muss, dass ich am Ende meines Auslandssemesters sehr viel mehr Gepäck hatte und ich mich entschied zwei Kartonboxen vom Supermarkt Maxima zu verschicken. Am günstigsten ging das wohl mit ecoparcel.eu, bei denen ich für eine Box etwa 18 Euro zahlte. Man bucht und zahlt online und am Tag der Abholung muss man sich dann bereithalten, da das Paket von einem Spediteur abgeholt wird und man keine genauere Information bekommt als das Abholdatum. Trotz Allem war das doch die beste Alternative meine Sachen innerhalb einer Woche nach Deutschland zu schicken. Zurück zu Flug: Vom Frankfurter Flughafen gibt es sogar eine Busverbindung nach Hahn für 14 Euro, angeboten von der Firma Bohr. Ich nahm vom Vilniuser Flughafen einen Bus der Firma Ollex, da ich sichergehen wollte und man diese Verbindung online buchen kann. Jedoch ist die Haltestelle in Kaunas selbst sehr weit außerhalb des Stadtzentrum positioniert, genau genommen an der ersten Tankstelle wenn man von der Autobahn abfährt. Da ich neu war, weder die Sprache beherrschte oder mobiles Internet besaß stellte sich diese Verbindung daher als ein Fehler heraus. Am besten scheint es mir mittlerweile einen der kleinen Minibusse bis zum Busbahnhof von Vilnius zu nehmen, 1 Euro, um dann dort in einen Bus nach Kaunas umzusteigen, dieser hält auch an zentralerer Stelle. Mit der ISIC (InternationalStudentIdentityCard), ist auch dieses Nahverkehrsticket einiges günstiger beim Busfahrer zu erwerben. So spart man sich unnötiges Rumgehieve des Gepäcks und auch die Fahrt im Stadtbusverkehr mit ebendiesem, ohne zu wissen wo man den hin müsse.

Nachschauen der gewünschten Busverbindungen kann man bestens mit autobusubilietai.lt, wobei gesagt werden muss dass "stotis" ein oder der Busbahnhof ist und „oro uostas“ der Flughafen ist. auch stotis.lt ist eine Nahverkehrs website, mit städtischen Bussen, Zügen und regionalen Busverbindungen. kvf.lt ist dabei die Website des städtisches Nahverkehrs von Kaunas. Wenn man zum Wohnheim gelangen will heißt die passenden Haltestelle Kestučio gatvė oder gedimino gatvė. Langstreckenbusse fahren ebenso nach/von Kaunas. Wie z.B. simple express, ecolines, eurolines. Manche bieten sogar Fahrten in verschiedene deutsche Städte an und geben mit ISIC Studentenrabatte.

Ich kann nur sagen, dass ich Glück im Unglück hatte, dass ich diesen Sprachkurs besucht habe. Dieser vermittelt zumindest Grundkenntnisse der litauischen Sprache und man versteht danach die Wochentage und kann sagen woher man kommt. Darüber hinaus bekommt man einen kleinen Einblick in die Vergangenheit des kleinen Landes und seine Kultur. Mal ganz abgesehen davon traf ich dort schon die Personen, die später zu meinen besten Freunden zählen würden und Kaunas im Sommer zu erleben, nicht nur im Herbst und Winter, ist auch wirklich zu empfehlen. Während des Kurses musste ich mir allerdings für das folgende Semester dann eine Unterkunft suchen, denn dieses startete eine Woche nach Kursende. Dazu muss man sagen, dass es durchaus ein Wohnheim vornehmlich für internationale Studenten gibt, welches zentral gelegen und noch das „modernere“ der Wohnheime dieser Universität ist. Jedoch, falls man einen Platz darin ergattern will, muss man sich rechtzeitig bewerben. Als Erasmus oder sonstiger Austauschstudent ist einem

keineswegs ein Platz sicher, da nach dem first-come-first-serve-Prinzip vorgegangen wird. Ich hatte mich also zu spät für das Semester beworben, konnte mir aber trotzdem vier Wochen lang dieses Wohnheim ansehen. Das ehemalige sowjetische Hotel hat 2- & 3-Bett-Zimmer. Manchmal teilen sich 2 Zimmer ein Bad. Man muss dazu sagen, dass wohl seit Sowjetzeiten auch nichts mehr renoviert wurde. Unten im Erdgeschoss, das man dort mit „1“ betitelt, gibt es eine „Rezeption“ an der meist eine Person sitzt. Einlass ist ab einer bestimmten Uhrzeit nur mit einer weissen Chipkarte. Besonders störend war die Regelung, dass man als Gast sich dort anmelden und den Personalausweis hinterlegen musste, sowie das Gebäude um 12 verlassen, was sich doch bei der ein oder anderen Gelegenheit als störend erwies.

Da das mit dem 90 Euro-Wohnheimplatz ja nicht so geklappt hatte, was ich dann auch nicht weiter schlimm fand, versuchte ich mit einer Freundin eine Wohnung zu finden, was jedoch für zwei Erasmus Studenten, die nur ein halbes Jahr mieten wollen vollkommen unmöglich ist. In WGs, bei denen zumindest eine Person ein volles Jahr blieb und dann für die Abreisenden Nachmieter finden konnte, war es möglich, aber so landete ich bei den Langzeit-Vermietungen des R-Hostels. Für 200 euro teilte man sich hier ein Zimmer, einen Schrank, einen Schreibtisch, ein Regal. Um die Vermietung kümmerte sich die Tochter des eigentlichen Hostelbesitzers, da sie Englisch sprach, jedoch muss man sich auf einen unzureichenden Vertrag und Kamera Kontrolle im Gang/Küche einstellen. Insgesamt würde ich weder das Wohnheim noch das R-Hostel empfehlen. Lieber etwa im Vorhinein in einer der fb Gruppen ausfindig machen wer ein Jahr bleibt und dann zusammen eine private Wohnung anmieten, was für deutsche Verhältnisse auch noch vergleichsweise günstig ist und man sich so auch kein Zimmer teilen muss, wenn man es nicht will.

Zu den Formalitäten: Bis ich in Litauen ankam lief mit den Formularen alles ohne Probleme, erst als das „confirmation period of study“ unterschrieben werden musste, suchte ich die Koordinatorin des Sprachkurses auf. Nebenbei eine ganz hilfsbereite Frau, die zwar wenig Ahnung hatte wieso genau sie das jetzt unterschreiben sollte, weil sich ja gar nicht für mein eigentliches Studium im Semester verantwortlich war, unterschrieb und stempelte aber ohne zu zögern. Insgesamt waren alle Koordinatoren oder sonstige Verantwortliche für international Studierende mit denen ich zu tun hatte ausnahmslos nett, zuvorkommend und fähig, wobei einige meiner Freunde wohl andere Erfahrungen zu machen hatten. Ich empfand es als sehr angenehm, dass das International Office mit der Mobility-Website arbeitet, da ich so alles abfotografieren und als PDF einfach hochladen konnte.

Am Anfang des Studiensemester gibt es in der ersten Woche genügend Informationsveranstaltungen, die ich aber nur zur Hälfte besuchte, da ich mich ja schon halbwegs an das Leben dort und die Uni in den ersten vier Wochen gewöhnt hatte. Jedoch darf man nicht erwarten die Informationen zur ersten Woche schon frühzeitig zu erhalten. Ich meine mich zu erinnern, dass wir die betreffenden Zeiten usw. erst zwei Tage im voraus erhielten. Darauf folgt dann eine zweiwöchige Wahlphase für Kurse, was doch sehr nützlich ist, da zu dem Zeitpunkt zu dem ich Kurse für das Learning Agreement wählen sollte, noch gar keine Beschreibungen zum Kurstitel bereitgestellt waren, was wohl an den verschiedenen Semesterzeiten liegen mag. Ich entschied mich bei einigen Kursen um, da mir entweder die Professoren, deren Englisch, die Kurszeiten oder das Thema des Kurses doch nicht zusagten. So hatte ich am Ende 28 cp mit 5 Kursen.

Dabei studiert man doch mit relativ vielen internationalen Studenten zusammen und meist ist das Englisch der litauischen Studenten, die mit mir auf englisch studierten, trotzdem nicht das Beste. Selbiges gilt auch für Professoren. Zudem ist der Unterricht, zu dem wie man ihn bei den Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt kennt doch ganz anders. Die Säle sind meist mehr Klassenräume und auch das Niveau setzt Anderes voraus. Ich habe, eher wie in der Oberstufe der Schulzeit, einige Präsentationen halten müssen. Generell habe ich wirklich nichts gegen Präsentationen, aber das Bewertungsniveau war manchmal wirklich lachhaft. Da wurden hohe Punktzahlen vergeben bei Präsentationen die weder die Aufgabenstellung bearbeitet noch beantwortet hatten. Des Weiteren werden sehr häufig elend lange Texte als Hausaufgabe zum lesen aufgegeben, wobei im Gegenzug wenig in der Vorlesung selbst passiert. Rückblickend hätte ich ruhig mehr Masterkurse wählen können, dann hätte ich fachlich noch mehr profitiert. Im Großen und Ganzen kann man zu der Fächerwahl sagen, dass man eigentlich nichts falsch machen kann (vor allem weil man ja auch nochmal umwählen kann) und man wird höchstwahrscheinlich ohne Probleme bestehen wird. Wirklich schön ist, dass die Management und Economics Fakultät im Zentrum liegt und man daher bequem zu Fuß hinkommt.

Zu den Lebenshaltungskosten: Zwar hat Litauen seit Januar 2015 den Euro und im Laufe des Jahres gab es schon die ersten kleinen Preissteigerungen, jedoch ist das Preisniveau in Supermärkten und in Restaurants immer noch generell sehr niedrig. Zum Beispiel kostete mein allmorgendliches Frühstück beim Bäcker, ein Cappuccino zum mitnehmen und ein sehr gutes Schokoladen-Croissant zusammen nur 1,7 Euro. An mein allerstes Abendessen kann ich mich auch noch erinnern, des Preises wegen: Ein Krautsalat, Hühnchen mit Teriyaki Soße und Kartoffel-Wedges sowie ein grüner Tee für 6,37 Euro. Da also essen gehen und auch die überall angebotene Pizza sehr preisgünstig ist, war man als Student doch weniger in der Küche als zuhause in Deutschland. Einen halben Liter Bier gibt es ab 1,7 Euro in den Kneipen. Das ist auch eine der Sachen, die

mich doch etwas erstaunt hat. Ich hatte einfach garnicht damit gerechnet dass Litauer gerne und viel Bier selbst brauen und auch trinken.

Auch die öffentlichen Transportmittel, Bus, Trolleybus, Minibus im städtischen Netz sind überaus günstig, besonders wenn man die ISIC besitzt. Es gibt auch Monatstickets, was aber für die Wenigsten notwendig war. Eine Einzelfahrt kostet 0,7 Euro, mit ISIC sogar nur 0,35 Euro. Da Kaunas keine große Metropole ist, fahren die Busse nur etwa bis 12; danach, manchmal Nachtbusse.

Praktische Tipps (Vorwarnungen): Man findet in Kaunas doch eine ganz andere Arbeitsmoral als bei uns, vor allem im Kundenservice z.B. in Restaurants, Bars oder an der Supermarktkasse. Man kann egal wie lange schon an der Bar stehen und bekommt kein Bier, aber jemand anderes der gerade erst kam wartet keine 3 Sekunden. Da hilft wirklich nur Geduld. Dasselbe gilt auch für an der Supermarktkasse. Wer warten hasst sollte gegen mittags und nicht am Wochenende einkaufen gehen. Die Kassierer begutachten(gefühlt jeden einzelnen Artikel und heben alles einzeln hoch. bei den kellnern darf man keine Freundlichkeit erwarten, also wenn zum dritten mal nachgefragt wird was man denn bestellt habe, einfach mit demselben wirschen ton antworten, in dem gefragt wurde(Lichtblicke gibt es ab und an).

Falls man doch mal eine Auszeit hat und sich bei seinem streaming Anbieter entspannen will braucht man dazu einen vpn client, wie ihn die goethe uni auch besitzt den muss man nur einstellen und vor dem schauen aktivieren.

Falls man warme Tage erwischt im Herbst, sollte man versuchen an den künstlichen see „Lampedis“ zu fahren. dort gibt es sogar etwas strand. auch schön ist der Stausee auf der anderen Seite der Stadt.

Mal abgesehen von der europäisches Krankenversicherung, hatte ich meinen Vater gebeten mal nachzusehen wie es denn um Unfall oder Haftpflicht Versicherungen für mich im Ausland aussehe und diese gegebenenfalls erweitert. was ich mr nicht extra zugelegt hatte, aber wohl einige andere erasmus Studenten, war eine Versicherung für den fall dass man aufgrund einer Krankheit Unfall etc, in sein Heimatland zurück transportiert werden muss. zum Glück war dies bei mir auch nicht der fall, aber man sollte die Wahrscheinlichkeit für so einen fall nicht zu gering einschätzen, da eine bekannte umknickte, ihr Knöchel wohl falsch behandelt wurde und sie sich dann entschloss zurückzukehren in die Slowakei, wohin sie dann erst von Freunden dann von ihrer mutter gebracht wurde. erst vor Ort attestierten die Ärzte dann die falsche Behandlung und die folgen. Auch ich besuchte einmal das Krankenhaus, aufgrund von nicht besser werdenden Ohrenschermerzen. Zum Glück brachte und half mr ein Litauern, wobei man sich auch mit englisch verständigen hätten können. Bei mir lief der besuch ohne Probleme und die verschriebene Medikation schlug auch sehr schnell an.

Das fehlende deutsche Pfandsystem, an das man doch gewöhnt ist, brachte mich in Litauen dazu auf eine wieder-befüllbare hartplastikflasche umzusteigen, da ich nicht tagtäglich eine pet Flasche in den Restmüll werfen wollte, aufgrund dem, in unserem haus komplett fehlender Mülltrennung. Was allerdings überhaupt kein Problem darstellte, da in Kaunas das Leitungswasser generell trinkbar ist. Manchmal, je nach Haus und den entsprechenden Leitung schwankte jedoch die Qualität.

Vielfach genutzt und auch sehr zu empfehlen ist das Verreisen von Kaunas oder Vilnius aus. In die nähere Umgebung ist das bestens mit den Fernbussen möglich, ansonsten aber auch mit ryanair dazu auch noch sehr preisgünstig. Während meines Semesters wurden auch von ESN (Erasmus Student Network) verschiedene Reisen angeboten. So zum Beispiel eine viertägige Bootsreise zwischen Stockholm, und Tallin. Auch eine Reise nach St. Petersburg wurde angeboten an der ich auch teilnahm, wobei man sich doch nicht immer auf die Planung des Veranstalters von ESN verlassen sollte. So verbrachten wir ca. eine Stunde damit in der Stadt herumzulaufen, da die gesuchte Bar nicht zu finden war und sich auch niemand die mühe gemacht hatte eine karte oder Wegbeschreibung anzusehen. Dasselbe im großen Museum Hermitage: Ohne über die vielen anderen Departments zu informieren oder gar zu erwähnen, wurde man in einem Teil entlassen. Jedoch gibt es auch zusammen mit Scanbalt organisierte Reisen, die doch einiges professioneller waren. So gab es eine längere Reise nach Russland mit Stopps in St.Petersburg, Moskau und Novgorod. Genauso gab es einen Ausflug ins finnische Lappland, welcher so begehrt war, dass sogar noch ein zweiter Termin angeboten wurde. Jedoch umfasste die Reise auch etwa 30 Stunden Busfahrt, die ich kein zweites mal machen würde. Aber die Huskeyschlittenfahrt und den Besuch eines Rentierfarmers waren die Mühen auf jeden Fall wert. Dennoch lassen sich einfache Trips ja auch sehr gut alleine meistern. So war zum Beispiel der Besuch Rigas sowie Warschaus kein großer Aufwand und auch die Busreise 4 & 6 Stunden kein Problem.

Da man an der VMU auch scheinbar davon ausgegangen wird, dass man innerhalb des Semesters einmal außerhalb des Landes reist, wird man auch nicht dazu gedrängt sich wohnhaft in Kaunas zu melden, was bei einer Wohndauer von 3 Monaten nötig wäre.

Zum Abschluss würde ich gerne zusammenfassen, dass ich zwar anfangs nicht mit der größten Motivation in mein Auslandssemester startete, dabei aber jedoch dank geringer Erwartungen umso freudiger überrascht war. Meine Einstellung und Gründe mich für Kaunas zu bewerben waren, rückblickend gesehen, das Richtige. Obwohl Kaunas und Litauen nicht die renommierteste Studienorte oder Metropolen sind, ist gerade Kaunas perfekt für ein Auslandssemester, nicht zu klein, nicht zu groß, günstige Lebenshaltungskosten, gute Reiseverbindungen und noch dazu ein interessantes Völkchen zum kennenlernen. Über die Universität VMU lässt sich streiten, aber gelernt habe ich in jedem Falle etwas, wenn auch wenig in fachlicher Hinsicht. Ein Erasmus-Semester sei hiermit jedem zu empfehlen, besonders in Kaunas.